

Stadtteilkonferenz

Neustadt – Altstadt

Ergebnisprotokoll über die Sitzung der Stadtteilkonferenz
am 07.10.2014

in der Rudolf-Roß-Grundschule

TeilnehmerInnen:

Frau Vagedes	Kita Kohlhöfen
Herr Droßmann	SPD Bezirksabgeordneter HH-Mitte
Herr Ingwersen	Förderverein Pik AS
Herr Foerster	Anwohner
Herr Löser	Anwohner
Herr Hoitz	CDU Bezirksabgeordneter HH-Mitte
Herr Möller	Anwohner
Herr Stampfuss	Anwohner
Herr Homann	Bürgerverein Hamburg-Mitte e.V.
Frau Bath	Anwohnerin
Herr Helf	eiskantine
Herr Bunk	Landschaftsarchitekturbüro Bunk
Frau Detamble-Voss	Die Linke Bezirksabgeordneter HH-Mitte
Herr Humbert	Ledigenheim Rehhoffstraße
Herr Gerdes	Ledigenheim Rehhoffstraße
Frau Vogelsang	Anwohnerin
Frau Moussavi	Anwohnerin
Frau Heidel	Anwohnerin
Frau Schulze-Noethlich	Management des öffentlichen Raumes HH-Mitte
Frau Hinck	Anwohnerin
Herr Monschein	Anwohner
Frau Monschein	Anwohnerin
Frau Steink	Anwohnerin
Frau Jakob	Anwohnerin
Herr Frauenknecht	Grüne HH-Mitte
Frau Borgwardt	Anwohnerin
Herr Rösler	Anwohner
Herr Scobel	Anwohner
Herr Schelter	Anwohner
Frau Röhr	Anwohnerin
Herr Polomski	Anwohner
Frau Polomski	Anwohnerin
Frau Bath	Schiffszimmerer Genossenschaft e.G.
Frau Krause	Anwohnerin
Frau Kiupel	Anwohnerin
Herr Rieken	Pik As
Frau Eberhard	Anwohnerin
Herr Grießbach	St. Pauli Turnverein
Frau Kleist	Anwohnerin
Herr Kleist	Anwohner
Frau Pagel	HK St. Michaelis
Herr Bartz	Quartiersmanager

Tagesordnung:	Begrüßung
	Protokoll der letzten Stadtteilkonferenz
TOP 1	Vorstellung der Planung Alter Elbpark
TOP 2	Obdachlose in der Neustadt
TOP 3	Parkgenehmigungen für Gewerbetreibende
TOP 4	Großveranstaltungen rund um die Neustadt Sonstiges

Protokoll der letzten Stadtteilkonferenz

Zum Protokoll der letzten Sitzung der Stadtteilkonferenz vom 26.08.2014 gab es eine Anmerkungen von Herrn Rösler. Die Ergänzungen sind im Protokoll rot markiert.

TOP 1 Vorstellung der Planung Alter Elbpark

Frau Schulze-Noethlichs vom Management des öffentlichen Raumes präsentiert die vorläufige Planung zum Alten Elbpark. (Die Präsentation ist dem Protokoll als pdf-Datei beigefügt)

Frau Schulze-Noethlichs und Herr Droßmann stellen klar, dass die beiden vorgestellten Varianten "Unsere Geschichte" und „Hip“ nicht als endgültige Planungen zu verstehen sind. Es ist im weiteren Verlauf des Verfahrens eine Bürgerbeteiligung am Planungsprozess vorgesehen. Frau Schulze-Noethlichs gibt aber zu bedenken, dass eine solche Bürgerbeteiligung aufgrund des Status des Parks als Gartendenkmal nur begrenzt möglich sei.

Die anwesenden Anwohner sind grundsätzlich mit einer Aufwertung des Parks einverstanden, da dieser in den letzten Jahren stark vernachlässigt wurde. Sie geben aber deutlich zu bedenken, dass aus ihrer Sicht eine Erlebnisgastronomie im Park nicht gewünscht ist. Außerdem sollten auch kinderaffine Nutzungen vorgesehen und eine Verwahrlosung verhindert werden.

Der Bund beabsichtigt, die Sanierungsmaßnahme „Bismarck-Denkmal“ bei Vorliegen der zuwendungsrechtlichen Voraussetzungen zu fördern; hierzu wurden Mittel in den Haushalt 2014 der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Umfang von 6,5 Mio. € etatisiert. Die Co-Finanzierung durch die FHH ist noch nicht geklärt.

Die Deutsche Bahn wird darüber hinaus ab 2018 die S-Bahn Station Landungsbrücken sanieren.

Ein Antrag zur Bürgerbeteiligung soll in den nächsten Wochen im City-Ausschuss gestellt werden.

TOP 2 Obdachlose in der Neustadt

In den letzten Monaten war das Thema Obdachlose in der Neustadt immer wieder inhaltlich in der Stadtteilkonferenz besprochen worden. Darüber hinaus gab es einige Gespräche mit Anwohnern, Gewerbetreibenden, der Leitungen des Pik As und der Mission, der Polizei und dem Quartiersmanagement.

Obwohl durch diese Gespräche an einigen Standorten im Stadtteil die Beschwerden und Probleme durch Müll, Lärm und Schlafende in den Hauseingängen verringert werden konnten, sind dies meist nur temporäre Lösungen gewesen. Häufig führte es dazu, dass die Obdachlosen durch die Maßnahmen von Grundeigentümern, Polizei oder Pik As und der Mission nur verdrängt wurden und an anderen Punkten der Neustadt zu finden waren und sich dort Anwohner und Gewerbetreibende gestört fühlten.

Frau Moussavi und Frau Heidel sind Eltern die in der Nähe des Spielplatzes Neustädter Straße wohnen. Ihre Kinder wurden dabei mehrfach von betrunkenen Obdachlosen angesprochen und konnten den Spielplatz nicht uneingeschränkt nutzen. Obwohl die Eltern vermehrt die Polizei gerufen haben, kamen die Beamten erst nach einer Stunde oder gar nicht. Die Eltern fühlen sich hilflos und lassen aus diesem Grund ihre Kinder nicht mehr alleine auf den Spielplatz.

Frau Moussavi und Frau Heidel möchten gerne, dass der Spielplatz mehr kontrolliert, bzw. der Zugang eventuell beschränkt wird.

Herr Bartz wird sich mit dem Management des öffentlichen Raumes über eine abschließbare Toranlage an den Zugängen des Spielplatzes in Verbindung setzen. Außerdem wird Herr Bartz klären, ob in diesem Jahr noch ein Rundertisch mit Anwohnern und Gewerbetreibenden stattfinden sollte.

TOP 3 Parkgenehmigungen für Gewerbetreibende

Die Herren Bunk und Helf nehmen stellvertretend für einen Teil der Gewerbetreibenden der Neustadt an der STK teil. Sie berichten noch einmal darüber, dass neu beantragte Ausnahmegenehmigung für Gewerbetreibende des Bewohnerparkgebietes „M100“ Neustadt seit Ende 2012, durch einen Personalwechsel in der Leitungsebene im LBV (Landes Betrieb Verkehr), pauschal abgelehnt werden.

Das LBV scheint darüber hinaus keinen klar erkennbaren Kriterien für die Vergabe der Ausnahmegenehmigungen zu folgen. Die Ablehnungen sind in ihrer schriftlichen Begründung häufig willkürlich und pauschal ohne inhaltliche Begründung. So wurden zum Beispiel auch Betriebe nicht berücksichtigt, die alle Vorgaben (Häufigkeit der Fahrten, Gewicht und Wert Waren) eines Hinweisschreibens des LBV's zur Vergabe der Ausnahmegenehmigungen von 2013 erfüllten.

Ein Kriterienkatalog, der es den Antragsstellern ermöglicht nachzuvollziehen und klar erkennbar macht, ob sie eine Ausnahmegenehmigung erhalten, wurde von der Bezirkspolitik und dem Quartiersmanagement gefordert, aber stets durch das LBV mit der Begründung abgelehnt, dass Verfahren sei zu individuell und kompliziert dafür.

Diese Praxis führt dazu, dass viele am Standort befindlichen Firmen ihren Geschäftsbetrieb nur erschwert oder gar nicht aufrecht erhalten können. Es führt bei allen Betrieben vor Ort zu Unverständnis und Wut. Die daraus resultierenden Wettbewerbsnachteile (steigender Arbeitsaufwand und hohe Kosten) am Standort lassen die Betriebe über einen Wegzug aus der Neustadt in andere Gebiete nachdenken und haben in Einzelfällen schon zu Personalentlassungen geführt.

Die anwesenden Geschäftsleute möchten durch gemeinsame Aktionen der Ladeninhaber auf ihre Situation und die Möglichkeit des Lädensterben im Stadtteil aufmerksam machen. Die anwesenden Anwohner unterstützen dabei den Standpunkt der Gewerbetreibenden und können die Praxis des LBV nicht nachvollziehen.

Einige Gewerbetreibenden werden vermutlich eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen das LBV einreichen und rechtliche Schritte gegen die aktuelle Rechtsgrundlage prüfen. Grundsätzlich würden sie es aber besser finden, in einen konstruktiven Dialog mit den LBV und eine Rückkehr zur alten Praxis zu kommen.

TOP 4 Großveranstaltungen rund um die Neustadt

Bereits in den letzten beiden Jahren haben sich zahlreiche Anwohner über die vermehrte Lärmbelästigung im Stadtteil durch Großveranstaltungen (Hafengeburtstag, Cruise Days etc.) beschwert.

Vor allem geht es den Anwohnern darum, dass die Intensität, Häufigkeit und Lautstärke der zahlreichen Veranstaltungen in den letzten Jahren zugenommen hat. Auch die durch die sportlichen Großveranstaltungen häufigen Live-Übertragungen und dadurch bedingten Helikopterflüge über der Innenstadt sind für viele Anwohner ein Problem.

Frau Kiupel fordert nochmals die Einführung eines Beschwerdetelefon durch den Bezirk und Lärmmessungen während der Großveranstaltungen. Herr Droßmann stellt klar, dass der Bezirk sich ein Beschwerdetelefon finanziell nicht leisten kann. Die Veranstalter sollten dafür verantwortlich sein.

Herr Bartz wird bis zur nächsten Sitzung eine Stellungnahme der Stadtteilkonferenz zu dem Thema mit Vorschlägen vorbereiten.

Sonstiges

Herr Bartz berichtet, dass die beiden Infotafeln am Großneumarkt und auf der Michelwiese Ende September aufgestellt wurden. Ab sofort können Veranstaltungen rund um das Thema Stadtteilkultur in den Schaukästen angekündigt werden. Politische Ankündigungen und Veranstaltungen einzelner Parteien oder rein gewerbliche Werbung sind nicht möglich. Wenn ein Termin angekündigt werden soll, können Sie sich vorerst an Herr Bartz wenden. Andere Stadtteileinrichtungen, bei denen Plakate und Termine abgegeben werden, sollen noch folgen.

Die nächste Stadtteilkonferenz findet statt am

18. November um 14:30 Uhr im JUKZ am Stintfang, Alfred-Wegener-Weg 3 statt

Vorschläge zur Tagesordnung können per Email an info@grossneumarkt-fleetinsel.de geschickt werden